

GESCHÄFTSBERICHT

Gesellschaft für Westfälische
Wirtschaftsgeschichte e. V.



2018

INHALTSVERZEICHNIS

ORGANE.....	2
IN MEMORIAM.....	7
BERICHT DES VORSTANDS.....	8
AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS	14
Wechsel im Vorsitz des Kuratoriums	14
Neuzugänge des Archivs.....	16
Erschließung und Digitalisierung	18
Archivpflege und Drittmittelprojekte	19
Elektronische Langzeitarchivierung	21
Bestandserhaltung.....	21
Teilnahme an Tagungen, Mitarbeit in Gremien, Lehrtätigkeit und internationale Aktivitäten.....	23
Archiv und Schule.....	26
Vorträge.....	33
Publikationen.....	36
Benutzung und Besucher	38
Öffentlichkeitsarbeit.....	39
MITGLIEDERBESTAND	41
JAHRESRECHNUNG 2018	42
WIRTSCHAFTSPLAN 2019.....	43
HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV	44

ORGANE

Geschäftsführender Vorstand

Dipl.-Kfm. Joachim Punge
Geschäftsführer der
audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund
(Vorsitzender)

Dr. Ansgar Fendel
Geschäftsführer der
REMONDIS Assets & Services GmbH & Co. KG, Lünen
(stellv. Vorsitzender)

Martin Eul
Vorsitzender des Vorstands der
Dortmunder Volksbank eG
(Schatzmeister)

Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Direktor der Stiftung
Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund
(Geschäftsführer)

Ehrenvorsitzender

Dipl.- Betriebswirt Heinrich Frommknecht († 25. Mai 2018)
Vorstandsvorsitzender i. R.
SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

Erweiterter Vorstand

Dietrich Alberts
Geschäftsführer der
Gust. Alberts GmbH & Co. KG, Herscheid

Dipl. Vw. Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Münster

Ralf Birkendahl
Vice President Deutsche Bank
Privat- und Geschäftskunden AG, Dortmund

Michael Brückner
National-Bank Aktiengesellschaft
Leiter Zweigniederlassung Dortmund

Christoph Burghaus
Stellvertretender Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Mittleres Ruhrgebiet, Bochum

Prof. Dr. Ottfried Dascher
Ltd. Staatsarchivdirektor a. D., Dortmund

Heinz-Herbert Dustmann
Präsident der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund
Geschäftsführer der
Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund

Dr. Ralf Geruschat
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Hagen

Dipl.-Kfm. Klaus Gräbener
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer Siegen

Dipl.-Bw. Hans J. Hesse
Geschäftsführender Gesellschafter der
Hesse GmbH & Co. KG, Hamm

Dipl.-Ing. Franz Hirthammer, Dortmund

Detlev Höhner
Geschäftsführer der
Murdotec Kunststoffe Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Dortmund

Prof. Dr. Andreas Hoffjan
Technische Universität Dortmund
Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling

Hubert Jung
Vorstandsmitglied der DSW 21
Dortmunder Stadtwerke AG

Horst Koester
Geschäftsführender Gesellschafter der
Langenbach & Koester GmbH & Co. KG, Plettenberg

Stefan H. Lammerding
Generalbevollmächtigter Dr. Peters Asset Finance Kapitalverwaltungsgesellschaft,
Dortmund

Dipl.-Kfm. Gunnar Lohmann-Hütte
Gesellschafter der Friedrich Lohmann GmbH, Witten

Sabine Loos
Hauptgeschäftsführerin der
Westfalahallen Unternehmensgruppe GmbH, Dortmund

Dipl.-Verwaltungswirt Udo Mager
Geschäftsführer der Flughafen Dortmund GmbH

Prof. Dr. rer. nat. Helmut Maier
Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Technik- und Umweltgeschichte

Dr. Winfried Materna
Gesellschafter der
Materna GmbH Information & Communications, Dortmund

Hans-Dieter Michalski
Vorsitzender des Vorstands der
Kulturstiftung Dortmund

Dipl.-Kfm. Tillmann Neinhaus, Dortmund

Karl-Joachim Neuhaus
Hauptgeschäftsführer i. R. der
EDG Entsorgung Dortmund GmbH

Assessor jur. Meinolf Niemand
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Südwestfalen, Arnsberg

Prof. Dr. Ulrich Pfister
Westfälische Wilhelms-Universität Münster
Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Dr. Jens Prager
Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Präsident des Landesarchivs NRW a.D.
Ehrenmitglied der Historischen Kommission für Westfalen, Senden

Markus Rüdiger
Niederlassungsleiter der Commerzbank AG
Filiale Dortmund

Dr. Aare Schaier
audalis Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund

Thomas Schneider
Geschäftsführer der Dortmunder Actien-Brauerei GmbH

Dipl.-Bw. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Dortmund

Dipl.-Kfm. Wolfgang Schröter
Geschäftsführender Gesellschafter der
Sport(Box) GmbH, Dortmund

Reinhold Schulte
Vorsitzender des Aufsichtsrats der
SIGNAL IDUNA Gruppe, Dortmund

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor der Stadt Dortmund

Dipl.-Volkswirtin Christa Thoben
Ministerin a. D., Bochum

Thomas Westphal
Geschäftsführer der
Wirtschaftsförderung Dortmund

Dipl.-Pol. Ernst Wölke (bis 31.12.2018)
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Dortmund

Prof. Dr. Dieter Ziegler
Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte

IN MEMORIAM

Heinrich Frommknecht ist am 25. Mai 2018 im Alter von 86 Jahren verstorben. Er war von 1976 bis 2009 Mitglied im Vorstand der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte und 24 Jahre lang ihr Vorsitzender. In dieser Funktion war er zwischen 1982 und 2009 Mitglied im Stiftungsvorstand des Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Auch als Ehrenvorsitzender hat er sich immer für die Belange der Westfälischen Wirtschaftsgeschichte eingesetzt und maßgeblich dazu beigetragen, dass das Archiv zu den führenden Einrichtungen in Deutschland zählt und auch international ein hohes Ansehen genießt. Heinrich Frommknecht verkörperte ehrenamtliches Engagement in bester Weise und war eine herausragende Persönlichkeit des kulturellen Lebens in unserer Region.

BERICHT DES VORSTANDS

Der Vorstand hat die traurige Pflicht, den Mitgliedern mitzuteilen, dass die Gesellschaft ihren Ehrenvorsitzenden Heinrich Frommknecht, Hans-Wilhelm Hoffknecht, Dr. Werner Kroker, Franz Georg Ortner und Werner Willutzki durch Tod verloren hat. Der Vorstand und die Mitglieder der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte werden den Verstorbenen stets ein ehrendes Angedenken bewahren.

Die Mitgliederversammlung fand am 20. Februar 2018 im Großen Saal der IHK zu Dortmund statt. Nach dem Bericht des Vorsitzenden Joachim Punge und dem Arbeitsbericht aus dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv (WWA) von Dr. Karl-Peter Ellerbrock stand die erstmalige Vergabe des Preises für Westfälische Wirtschaftsgeschichte im Mittelpunkt. Sein Profil wurde in Zusammenarbeit mit den GWWG-Vorstandsmitgliedern Prof. Dr. Ulrich Pfister von der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster und Prof. Dr. Ziegler von der Ruhr-Universität Bochum entwickelt. Der Preis wendet sich an Masterabsolventen und deren Abschlussarbeiten und ist mit 4.000 € dotiert. Er soll junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler für die westfälische Wirtschaftsgeschichte begeistern und den Übergang zu Dissertationsprojekten erleichtern. Der Preis wird in zweijährigem Rhythmus verliehen.

Insgesamt wurden sechs Arbeiten eingereicht, die alle durch eine sehr hohe Qualität überzeugten und die Jury bei ihren Beratungen am 26. Januar vor eine schwere Entscheidung gestellt haben. Mitglieder der Jury waren neben dem Vorsitzenden Joachim Punge und Geschäftsführer Dr. Karl-Peter Ellerbrock die Vorstandsmitglieder Prof. Dr. Ulrich Pfister und Prof. Dr. Dieter Ziegler sowie Dr. Stephanie Tilly (Universität Bochum) und Jun.-Prof. Dr. Eva-Maria Roelevink (Universität Mainz). Es wurde einstimmig beschlossen, den Preis zu teilen. Preisträger sind Johannah Weber mit ihrer Arbeit über „Die Koksversorgung der Reichswerke „Hermann Göring“ 1937–1945“, die bei Prof. Ziegler der Ruhr-Universität Bochum entstanden ist, und Henning Bovenkerk mit seiner Arbeit zum Thema „Gab es in Deutschland eine Konsumrevolution? Das Münsterland im 18. Jahrhundert“, die Prof. Dr. Ulrich Pfister von der Universität Münster begleitete. Die beiden Preisträger stellten ihre Forschungsergebnisse vor der offiziellen Preisvergabe in der Mitgliederversammlung in zwei spannenden Vorträgen vor, die von den Mitgliedern lebhaft diskutiert wurden.



Die Preisträger Johannah Weber, M.A., und Henning Bovenkerk, M.A., stellen ihre Masterarbeiten zum Thema „Die Koksversorgung der Reichswerke Hermann Göring 1937–1945“ ...



... und „Gab es in Deutschland eine Konsumrevolution? Das Münsterland im 18. Jahrhundert“ vor (Foto: WWA)



Die Verleihung des Preises für Westfälische Wirtschaftsgeschichte erfolgte vor großem Publikum im Rahmen des Jahresvortrags der GWWG am 5. März 2018.



Die Preisträger Johannah Weber, M.A. und Henning Bovenkerk, M.A. bekommen ihre Urkunden von den Vorstandsmitgliedern der GWWG Joachim Punge, Dr. Karl-Peter Ellerbrock und Heinz-Herbert Dustmann im Großen Saal der IHK zu Dortmund verliehen

Den Jahresvortrag 2018 hielt der renommierte Historiker Prof. Magnus Brechtken, stellvertretender Direktor des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, zu Gast und sprach im großen Saal der IHK zu Dortmund über „Albert Speer als Nationalsozialist und Erinnerungskonstrukteur“. Der multimediale Vortrag zeigte eindrücklich, wie es Speer nach der Haftentlassung 1966 gelang, seine zentrale Rolle im NS-Staat als Architektur-Manager, Rüstungsorganisator und Mitbetreiber der NS-Rassenpolitik in eine Figur umzuwandeln, die sich als verführter Bürger, unpolitischer Technokrat und fleißiger Fachmann darstellte. In Deutschland wie auch international war Speer bald ein gern gesehener Gast und der wohl am häufigsten zitierte Zeitzeuge für den Nationalsozialismus. Millionen Deutsche ließen sich blenden von dem „Edelnazi mit Reue-Garantie“, hörten und lasen seine herausgebrachten Schriften gern, um sich selbst zu entschuldigen, so Brechtken. Selbst die Fachwissenschaft blieb unkritisch. Brechtken hat nun durch einen tiefen Blick in die Quellen mit der „Fabel Speer“ aufgeräumt.



Referent Prof. Dr. Magnus Brechtken (3.v.l.) wird von IHK-Hauptgeschäftsführer Stefan Schreiber, Hugo Miebach von der Hugo Miebach GmbH, dem Sponsor des Abends, IHK-Präsident Heinz-Herbert Dustmann, dem Vorsitzenden der GWWG Joachim Punge, WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock und dem Geschäftsführer der Hugo Miebach GmbH Wolfgang Matthias mit Tochter (v.l.) begrüßt (Foto: WWA)

Eigene Publikationen der GWWG gab es im zurückliegenden Jahr nicht. Inzwischen hat Nancy Bodden ihre Dissertation zur Absatzpolitik und zum Strukturwandel der Dortmunder Brauwirtschaft zwischen 1950 und 1980 erfolgreich abgeschlossen und ist bei Prof. Ziegler mit magna cum laude promoviert worden. Die Arbeit ist auch schon für die Drucklegung überarbeitet worden und wird 2019 erscheinen. Frau Bodden wird ihre Forschungsergebnisse den GWWG-Mitgliedern in der Mitgliederversammlung am 23. Mai 2019 exklusiv präsentieren.

In der Planung für die GWWG-Schriftenreihe befindet sich auch eine Publikation zur Hagener Akkumulatoren Fabrik AFA, später Varta, als Rüstungsbetrieb. Das noch einmal um US-amerikanische Quellen ergänzte Manuskript von Dr. Ralf Blank wird zu Beginn des Jahres 2019 vorliegen.

AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS

Wechsel im Vorsitz des Kuratoriums

Nach 18 Jahren beendete Ilse Brusis ihr ehrenamtliches Engagement als Vorsitzende des Kuratoriums des Westfälischen Wirtschaftsarchivs (WWA) und übergab das Amt in die Hände ihres Nachfolgers, dem parlamentarischen Staatssekretär Klaus Kaiser. Die mittlerweile 80-jährige ehemalige Ministerin für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes NRW wurde 1937 in Wattenscheid geboren und stand seit 1999 an der Spitze des WWA-Kuratoriums.



Ilse Brusis mit ihrem Nachfolger Klaus Kaiser im Kreise der WWA-Vorstandsmitglieder Joachim Punge, Ernst Wölke, Dr. Frank Bischoff, Dr. Karl-Peter Ellerbrock und Stefan Schreiber (v.l.) (Foto: Kurt Günther)

Bereits 1990 berief der damalige Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, Frau Brusis in sein Kabinett, wo sie zunächst als Ministerin für Bauen und Wohnen tätig war, ehe sie 1995 in das Kultusministerium wechselte und dort entscheidenden Einfluss auf zahlreiche kulturelle Projekte des Landes nahm.

Ein Schwerpunkt ihrer Tätigkeit war die Industriedenkmalpflege und die Industriekultur. Hierzu hat das Westfälische Wirtschaftsarchiv mit seinen wertvollen Beständen aus über drei Jahrhunderten regionaler Wirtschaftsgeschichte und seiner wissenschaftlichen Kompetenz mit zahlreichen Aktivitäten in besonderer Weise beigetragen.

Auch das Thema Strukturwandel hat die Arbeit von Frau Brusis in ihrer Amtszeit beim WWA besonders stark geprägt, darunter die „feindliche Übernahme“ der Hoesch AG durch Krupp und die spätere Megafusion mit Thyssen. In diesen unsicheren Zeiten hat das WWA stets eine schützende Hand über die historisch so wertvollen Bestände des Hoesch-Archivs gehalten und dafür gesorgt, dass diese die Wirren der zahlreichen Umstrukturierungen schadlos überstanden haben. Das Hoesch-Archiv wird heute im thyssenkrupp Konzernarchiv verwahrt.

Eine ebenfalls einschneidende Veränderung wiederfuhr den Dortmunder Brauereien: Die Traditionsbrauereien Stifts, Hansa, Thier, Kronen, DAB und Dortmunder-Union wurden nach der Übernahme der Brau und Brunnen AG durch den Oetker-Konzern in die Radeberger Gruppe integriert. Vier Braustätten und fünf Verwaltungsgebäude wurden daraufhin verlassen. Hier ist es der engagierten Arbeit des Westfälischen Wirtschaftsarchivs zu verdanken, dass in kürzester Zeit über 2.000 Umzugskartons mit historisch wertvollen Materialien gesichert werden konnten. Sie bilden heute die Grundlage des Dortmunder Brauerei-Archivs, die wohl bedeutendste brauhistorische Quellensammlung in Deutschland und Europa, ja vielleicht sogar der Welt.

Frau Brusis hat es stets verstanden, den Blick des WWA auch in die Zukunft zu lenken. So erlebte das WWA nicht nur einen Zuwachs von über 530 neuen Beständen, sondern gehörte bereits im Jahr 2000 zu den Pionieren der Einrichtung des Online-Portals der Archive in NRW. Ein weiteres Projekt, das der ehemaligen Ministerin ein besonderes Anliegen ist, umfasst unter dem Titel „Archiv und Schule“ die archivpädagogischen Aktivitäten des WWA, die vielerorts als „best practice“ in der Archivlandschaft gelten.

Als besonderen Dank für ihre außerordentlichen Verdienste um das WWA wurde Frau Brusis vom WWA-Vorstand zur Ehrenvorsitzenden des Kuratoriums der Stiftung Westfälisches Wirtschaftsarchiv ernannt. Als Nachfolger von Frau Brusis berief der WWA-Vorstand Herrn Klaus Kaiser, der als parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen ein hervorragender Kenner der Kulturpolitik des Landes ist. Klaus Kaiser, Jg. 1957, stammt aus dem westfälischen Ense und lebt in Neheim-Hüsten. Er hat in Münster Geschichte und Anglistik studiert, ist seit Juni 2000 Mitglied im NRW-Landtag und war dort kultur- und bildungs-

politischer Sprecher der CDU. Als stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion war er für die Bereiche Schule, Wissenschaft und Kultur zuständig, bis er im Juni 2017 zum parlamentarischen Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW berufen wurde.

Neuzugänge des Archivs

Das WWA übernahm folgende neue Bestände:

F 28/172	WSA Fahrzeug- und Antriebstechnik GmbH, Automobilindustrie / Fahrzeugbau, Dortmund (0,1 lfm Schriftgut, 1971–2009)
F 28/173	Ziegelei Gröpper, Delbrück (0,5 lfm, ca. 1880–1950)
F 28/174	Kuhlmann, Hagen-Helfe (5 Geschäftsbücher; 1954–1970)
F 28/175	K. & E. Rempt, Eisenwaren / Haushaltswaren, Wetter/Ruhr (0,1 lfm Schriftgut; 1918–1925)
F 28/176	Gebr. Schlingmann, Holz- und Möbelindustrie / Möbelgeschäft / Versandgeschäft, Lemgo (Lippe) (0,1 lfm Dokumentationsgut; 1920er bis 1980er Jahre)
F 219	Fa. Brakensiek, Textilverarbeitende Industrie, Spenge / Herford (ca. 7 lfm Schriftgut; 1948–2002)
F 220	Friedrich Schöning, Tabakindustrie, Vlotho (ca. 1 lfm Schriftgut; 1804–2
F 221	Louis Püttmann GmbH & Co. KG, Textilindustrie, Warburg/Kreis Höxter (1,5 lfm Schriftgut; 1870–1983)
F 222	Ludger Röwer GmbH & Co. KG, Malergeschäft, Herten (0,7 lfm Schriftgut; 1906–1993)
N 7/125	Hans-Georg Kuhnke, Dortmund (1 lfm Dokumentationsgut; 1976–1993)
N 7/126	Friedrich-Wilhelm Locher, Hagen-Haspe (0,1 lfm Schriftgut; 1918–1937)
N 7/127	Paul Weustenfeld, Maschinenbau (0,1 lfm Schriftgut; 1904-1910)
N 7/128	Dr.-Ing. Winkelmann, Steinkohlebergbau (0,1 lfm Schriftgut; 1912–1955)
N 7/129	Elmar Koch, stv. Geschäftsführer, Leiter Weiterbildung IHK zu Dortmund (0,1 lfm Schriftgut; 1947–1955)

Zu den folgenden Beständen sind ergänzende Abgaben eingegangen:

F 3	Werkzeugmaschinenfabrik Wagner & Co., Maschinenbau, Dortmund (0,3 lfm Schriftgut; 1875–1955)
F 28/48	Wwe. Carl Krampe, Metallwarenindustrie, Rummenohl / Hagen / Schalksmühle (0,1 lfm Schriftgut; 1902–1977)
F 28/168	Blomberg-Werke GmbH, Haushaltsgeräte, Ahlen (0,1 lfm Fotos; ca. 1990)
F 110	Flughafen Dortmund GmbH (0,1 lfm Dokumentationsgut; 1955–1969)
F 175	Feinkost Köhler, Spirituosenindustrie, Dortmund (0,1 lfm Dokumentationsgut und Fotoüberlieferung; um 1900)
F 185	Cronemeyer Montage GmbH, Handwerk / Bauindustrie, Dortmund / Berlin-Zehlendorf (0,3 lfm Dokumentationsgut; 1914–1966)
F 189	Carl. Dan. Peddinghaus, Eisen- und Metallverarbeitung, Ennepetal-Altenvoerden (0,1 lfm Schriftgut; 2015, 2018)
F 206	Köster & Bömcke GmbH & Co. KG, Chemikalien- / Mineralölgroßhandlung, Dortmund (0,5 lfm Schriftgut; 1956–2012)
K 3	IHK Ostwestfalen zu Bielefeld (ca. 0,1 lfm Schriftgut; 1963–1966)
K 13	Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld (ca. 0,1 lfm Schriftgut; 1947)
K 18	Vestische Gruppe der Industrie- und Handelskammer zu Münster, Gelsenkirchen-Buer (ca. 9 lfm Schriftgut; 1964–2008)
N 4	Eduard Kleine, Bergbau, Herford / Dortmund (0,1 lfm Schriftgut; 1855–1866)
N 7/115	Walter Schnittger, Dipl.-Ing., Dortmund (0,4 lfm Schriftgut; 1920er bis 1980er Jahre)
N 64	Manfred Hagenkötter, Arbeitswissenschaftler, Dortmund (0,1 lfm Schriftgut; 2000–2013)
V 3	Verband der Geschäftsführer deutscher Industrie- und Handelskammern (0,1 lfm Dokumentationsgut; 2017–2018)
V 21	Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V., Bielefeld / Münster (3,5 lfm Schriftgut; 1974–2012)
V 23	Rotary Club Dortmund-Westentor (0,3 lfm Schriftgut; 2006–2016)

Die neu hinzugekommenen Bestände sind verzeichnet oder zumindest durch eine Abgabeliste erfasst und im Rahmen der Sperrfristen benutzbar.

In der FAUST-Datenbank des WWA sind jetzt insgesamt 130.000 (Vorjahr 123.000) Datensätze enthalten (Stichtag 12. November 2018). Der Import älterer, analoger Findmittel bleibt ebenso eine Daueraufgabe wie die Online-Stellung von Findbüchern, die Findmittelrevision sowie die Optimierung der Archivalienlagerung. Dazu gehört auch die Auslagerung von weniger nachgefragten Beständen in die 2017 neu angemieteten Räumlichkeiten an der Landgrafenstraße (Akzessionsraum) und bei der Rhenus Archives Services GmbH in Dortmund-Wambel, um die Magazinkapazitäten im Archiv an der Märkischen Straße zu entlasten. Insgesamt wurden bislang 600 lfm Archivgut dort fachgerecht untergebracht.

Erschließung und Digitalisierung

Im Rahmen von Drittmittelprojekten (siehe auch zu 4.) wurden die Arbeiten am Aufbau des Archivs der Sparkasse Paderborn-Detmold und die Arbeiten an der Verzeichnung des Archivs der Unternehmensgruppe Aschendorff, Münster, fortgesetzt. Neu begonnen wurde mit dem Aufbau eines Firmenarchivs für die Signal Iduna Gruppe in Dortmund. Im Rahmen eines Projekts mit der IHK zu Dortmund wurde die systematische Digitalisierung und Verzeichnung der Fotoüberlieferung des Bestandes K 1, IHK zu Dortmund, fortgesetzt. Mittlerweile sind ca. 18.000 Fotografien erfasst und knapp 4.000 Datensätze angelegt worden. Als wichtige Ergänzung zum WWA-Bestand V 21 wurden von der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V. weitere Aktenschichten übernommen und mit einer dezidierten Abgabeliste erfasst. Die Arbeiten am Dortmunder Brauerei-Archiv wurden fortgesetzt.

Die aufwändigen Arbeiten unter anderem an den Beständen S 16 (Plakate), S 13 (historische Firmenbriefköpfe), S 18 (Musterbücher, Kataloge, Prospekte) und S 23 (Notgeld) wurden durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter sowie durch Praktikanten fortgesetzt. Mittlerweile sind 1.498 Plakate digitalisiert worden (Stand 30.11.2018). Für die WWA-Diasammlung mit einem Umfang von ca. 13.000 Einzeldias wurde eine Digitalisierungsstrategie entwickelt, die ab 2019 umgesetzt werden soll.

Im Bereich der Bibliothek wurde die Revision und Bewertung von Periodika zur Profilschärfung fortgesetzt. Ausgesonderte Titel wurden fachbezogen an andere Bibliotheken und Archive, namentlich das Baukunstarchiv NRW, abgegeben. Die Bibliothek umfasst etwa 45.000 Bände. Eine datenbankgestützte Online-Stellung des Bibliothekskataloges kommt aus Kostengründen nicht in Betracht; auf der WWA-Homepage sind aber die Spezialbibliothek zur Handwerksgeschichte, Sammlung Prof. Wernet, sowie rd. 8.500 Titel der insgesamt 17.000 Titel umfassenden Spezialsammlung von Firmenfestschriften online recherchierbar. Die Erfassung der noch ausstehenden knapp 15.000 Bibliothekstitel auf Karteikarten in der WWA-Datenbank wird mit ehrenamtlicher Unterstützung fortgesetzt. Bei der Agentur für Arbeit werden personelle Möglichkeiten geprüft, diese Arbeiten in einem geringen Kostenrahmen zu beschleunigen.

Archivpflege und Drittmittelprojekte

Im Rahmen des Konzepts der dezentralen Archivpflege hat das WWA folgende Unternehmen und Institutionen beraten: Borgers SE & Co. KGaA, Bocholt; Radeberger Gruppe, Dortmund; Unternehmensgruppe Aschendorff, Münster; Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Ahlen; Sparkasse Münsterland-Ost, Münster; Westfalenhallen Dortmund GmbH; Sobbe GmbH, Dortmund; Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung, Dortmund; Fa. Köster & Bömcke, Dortmund; Fa. Sase, Iserlohn; Crespel & Deiters GmbH, Ibbenbüren; Kabel Premium Pulp & Paper GmbH, Hagen; Fa. Maiweg, Bochum-Langendreer; Fa. Hella, Lippstadt; C & A (Familie Brennkmeier), Mettingen; Westfälische Provinzial Versicherungen, Münster; Kornbrennerei Krämer, Dortmund; Fa. Albers, Herscheid; Fa. Claas, Harsewinkel; Fa. Millhoff, Hagen; WILO SE, Dortmund; Fa. Wago, Minden; Brauerei Vormann, Hagen; Baukunstarchiv NRW, Dortmund; Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv, Braunschweig; LVM Versicherung, Münster; Signal Iduna Versicherungen, Dortmund; Brauerei Barre, Lübbecke; Böllhoff-Gruppe, Bielefeld; Fa. Wälzholz, Hagen / Hohenlimburg; Firma Louis Püttmann, Warburg; BKK 24 in Oberkirchen; Firma Kramer (Jaeger-Gruppe), Dortmund; Fa. KHS (vorm. Holstein & Kappert), Dortmund sowie der Grafit-Verlag, Dortmund.

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten im Bereich der Archivpflege wurden folgende Drittmittelprojekte durchgeführt:

- Aufbau eines Firmenarchivs der Sparkasse Paderborn-Detmold
- Aufbau eines Firmenarchivs für die Signal Iduna Gruppe
- Aufbau eines Firmenarchivs für die Unternehmensgruppe Aschendorff
- Erschließung und Digitalisierung des Fotobestandes der IHK zu Dortmund
- Erschließung des Archivs der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe e.V.
- Fortführung der Arbeiten am Dortmunder-Brauerei Archiv

Auf gutachterliche Empfehlung des WWA hat sich die Sparkasse Münsterland-Ost entschlossen, ihre Geschichte im Nationalsozialismus vom WWA (Archiv- und Quellenarbeit) zusammen mit dem Münsteraner Geschichtsort Villa ten Hompel aufarbeiten zu lassen. Erste Projektergebnisse wurden der Sparkasse am 11. September 2018 in einer internen Gesprächsrunde präsentiert.

Elektronische Langzeitarchivierung

Das WWA und das das Kölner Schwesterarchiv können den IHK's durch die Möglichkeit, sich am Digitales Archiv Nordrhein-Westfalen (DA NRW) und „DiPS (Digital Preservation Solution) kommunal“ zu beteiligen, eine betriebsreife Lösung zur elektronischen Langzeitarchivierung von Firmenakten anbieten. Dazu liegen unterschriftsreife Verträge mit dem LWL Archivamt (WWA) und der Stadt Köln (RWVA) vor. Auf dieser Grundlage wurde ein auf zwei Jahre angelegtes Konzept für ein Pilotprojekt erarbeitet, das mit den Leitern „Zentrale Dienste“ der nordrhein-westfälischen IHK's intensiv diskutiert wurde. Derzeit bereitet die Wirtschaftskanzlei audalis in Dortmund entsprechende Vertragsentwürfe vor, um die Gründung einer GbR bei der Projektdurchführung durch die beiden Archive zu vermeiden, weil in diesem Falle die Gemeinnützigkeit und die Freistellung von den Bestimmungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) nach Artikel 89 gefährdet wären.

Das WWA engagiert sich im Projektteam EVA (IHK Enterprise-Ressource-Planning-Produktsuite) im Bereich DMS (Dokumentenmanagement) und CRM (Customer Relationship Management) der IHK zu Dortmund, um eine spätere elektronische Langzeitarchivierung von Daten zu erleichtern. Die EVA-Anwendungen werden über die IHK-GfI gesteuert und finden in allen westfälischen Kammern Anwendung.

Bestandserhaltung

Die in den Magazinen eingeführte digitale Klimamessung durch Datenlogger und portable digitale Hygrometer sowie die durchgeführten Maßnahmen zur Optimierung des Magazinklimas (fest installierte Luftentfeuchter, Folienbeschichtung der Fenster) haben sich bewährt. Die klimatischen Verhältnisse sind sehr gut und stabil. Die Maßnahmen zur Verbesserung der Magazinhygiene wurden fortgesetzt. In Magazin 3 wurde durch eigene, vom WWA geschulte Reinigungskräfte eine Grundreinigung durchgeführt und ein neuer Bodenanstich aufgetragen. Darüber hinaus wurde eine Einzelreinigung der etwa 25.000 Bände der Präsenzbibliothek im WWA Lesesaal durchgeführt.

Zur Optimierung der Möglichkeiten der archiveigenen technischen Bearbeitung von stärker verschmutzten Akten wurde eine Sicherheitswerkbank der Firma ibs/tecnomara angeschafft, die bei der konservatorischen und technischen Behandlung des Archivguts eingesetzt wird.

Das WWA hat auch in diesem Jahr an der Landesinitiative Substanzerhaltung (LISE) teilgenommen, was auch 2019 fortgesetzt wird.

Auf Initiative des WWA wurde für den Raum Dortmund die Gründung eines Notfallverbundes auf den Weg gebracht, an dem sich neun kulturelle Einrichtungen beteiligen. Unter Vorsitz von Dr. Ilka Minneker, wissenschaftliche Archivarin im WWA, fanden mehrere Sitzungen dieser Arbeitsgemeinschaft und in Kooperation mit dem LWL-Archivamt eine gemeinsame Notfallübung in den Räumen des WWA statt.



Notfallübung im WWA, vorne links WWA-Mitarbeiterin Dr. Ilka Minneker, Vorsitzende des Notfallverbundes (Foto: Stadtarchiv Dortmund)

Teilnahme an Tagungen, Mitarbeit in Gremien, Lehrtätigkeit und internationale Aktivitäten

WWA-Mitarbeiter haben auch im zurückliegenden Jahr in verschiedenen Gremien mitgearbeitet und an wichtigen Fachtagungen, zum Teil mit eigenen Vorträgen, teilgenommen, so dem Westfälischen und Deutschen Archivtag in Greven bzw. Rostock, der Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare in München, dem Deutschen Historikertag in Münster, dem Jahrestreffen der regionalen Wirtschaftsarchive Deutschlands in Erfurt, dem Workshop Notfallverbünde in Münster, der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Kritische Unternehmensgeschichte (AKKU) in Siegen, an verschiedenen Kolloquien der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (GUG), dem Kolloquium „E-Government und digitale Archivierung“ der Archivschule Marburg, der westfälischen Kulturkonferenz in Gütersloh, den Tagungen „Lokal-regional-digital. Historische Zeitungen in NRW“ des Instituts für Zeitungsforschung Dortmund und „ZukunftsBildung Ruhr 2018“ in Essen, „Zeit-Räume Ruhr“ auf der Zeche Zollverein in Essen sowie der vom Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands veranstalteten Podiumsdiskussion „Zukunft des Schulfaches Geschichte“ in Düsseldorf, an der u.a. die NRW-Schulministerin Yvonne Gebauer und der Parlamentarische Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft NRW, Klaus Kaiser, teilnahmen.

Das WWA engagiert sich im Arbeitskreis „Quellen zur Handwerksgeschichte“ beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und wirkt bei der Erarbeitung eines Bestandsverzeichnisses zu Quellen des Handwerks in deutschen Archiven mit, das in Form eines Internetportals zugänglich gemacht werden soll.

Das WWA arbeitet darüber hinaus im Arbeitskreis „Elektronische Archivierung“ der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) und im gleichnamigen Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsarchive Deutschlands mit.

Das WWA ist Gründungsmitglied einer Initiative zu einem regelmäßigen Erfahrungsaustausch für Wirtschaftsarchivare in Ostwestfalen/Lippe, deren Mitglieder ebenso wie die Archivreferendare des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen regelmäßig über die Aufgaben und Arbeit eines regionalen Wirtschaftsarchivs informiert werden.

Wirtschaftsarchiv des Jahres 2018

Verleihung des Preises „Wirtschaftsarchiv des Jahres 2018“ (Foto: BMW Group Archiv)

Der Direktor des WWA nimmt u. a. die folgenden besonderen Aufgaben wahr:

- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (GWWG)
- Mitglied im Steering Committee des International Council on Archives, Section Business Archives
- Mitglied im Vorstand des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e. V.
- Stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung von Freunden der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Volks- und Betriebswirtschaftlichen Vereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet
- Mitglied im Kuratorium des Westfälischen Heimatbundes
- Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (Unternehmen im Nationalsozialismus, Kleine und mittlere Unternehmen, Marketing und Verkehrsgeschichte)
- Mitglied im Beirat des Vereins Westfaleninitiative
- Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen
- Mitglied im Arbeitskreis „Digitale Geschichtswissenschaft“ beim Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Arbeitsschwerpunkt digitale Quellenedition
- Mitglied im Kuratorium der Dortmunder Volksbank Stiftung

Gabriele Unverferth ist stellvertretende Vorsitzende des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark; sie betreut darüber hinaus eine Arbeitsgruppe ehemaliger leitender Mitarbeiter der Zechengruppe Gneisenau zur regionalen Bergbau-Geschichte. Klaus Pradler engagiert sich im VdA-Arbeitskreis Diplomarchivare im Bereich Aus- und Fortbildung und ist Mitglied des Prüfungsausschusses Dortmund und des Prüfungsausschusses beim Regierungspräsidenten Köln für den Ausbildungsgang Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FAMI). Klaus Pradler betreut außerdem den Arbeitskreis der Unternehmensarchivare in Ostwestfalen-Lippe. Frau Dr. Minneker wirkt in den Arbeitskreisen elektronische Archivierung bei der VdW und den regionalen Wirtschaftsarchiven Deutschlands mit.

Der Direktor des WWA hat auch im Sommersemester 2018 einen Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum wahrgenommen und eine eigene Lehrveranstaltung zum Thema „Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus im Westfälischen Wirtschaftsarchiv“ abgehalten. Das Seminar hat in den Räumen des Archivs stattgefunden und eine ausführliche Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft beinhaltet. Studenten der Geschichtswissenschaft sollen auf diesem Weg mit einschlägigen Archiven und ihren Beständen vertraut gemacht und an unterschiedliche Quellentypen zur regionalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte herangeführt werden.

Archiv und Schule

Die 2010 begonnene systematische Beschäftigung mit archivdidaktischen Themen wurde fortgesetzt und weiterentwickelt. Ziel ist es einerseits, einen Beitrag zur kulturellen Bildung zu leisten und schon Schülern die Bedeutung und Benutzung von Archiven näher zu bringen sowie Hemmschwellen abzubauen. Andererseits wird durch die identitätsstiftende Beschäftigung mit der Wirtschaftsgeschichte „vor Ort“ auch Wirtschaftswissen im Schulunterricht vermittelt. Im Rahmen der Initiative „Bildungspartner NRW“ der Landesregierung ist das WWA Bildungspartnerschaften mit drei Dortmunder Gymnasien eingegangen und hat sich zu einem beliebten außerschulischen Lernort entwickelt, der jährlich von rund 500 Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen und von Leistungskursen aufgesucht wird.

Am 21. März fand im WWA eine Lehrerfortbildung (Moderatorenschulung) im Rahmen von „Bildungspartner NRW“ statt, an der 25 Lehrerinnen und Lehrer beteiligt waren, die „vor Ort“ und aus erster Hand über die archivpädagogischen Aktivitäten des WWA informierten.

Am 14. Juni war das WWA auf dem „Markt der Lernorte“ im Dietrich-Keuning-Haus in Dortmund präsent. Auf Einladung des Dienstleistungszentrums Bildung präsentierten sich hier sämtliche Einrichtungen der „Pädagogischen Landkarte“ aus dem Raum Dortmund und stellten ihre Angebote als außerschulischer Lernort vor.

Am 19. September besuchten 20 Ortsvorsitzende des Verbands der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW e.V. (vLw NW e.V.) das WWA um sich über das Projekt „Archiv und Schule“ zu informieren und diskutierten Möglichkeiten, das Archiv als außerschulischen Lernort mit verschiedenen Schulklassen zu nutzen.



Seit dem 1. Juli 2018 ist Viktoria Heppe, M.Ed. neue Projektmitarbeiterin im WWA und für die Koordination und Durchführung des Projekts „Archiv und Schule“ zuständig. Frau Heppe hat in Münster und Bochum Geschichtswissenschaft, Anglistik und Erziehungswissenschaften studiert. Sie ist seit 2012 als Guide in der Dortmunder Mahn- und Gedenkstätte Steinwache tätig und beschäftigt sich auf dieser Grundlage mit dem Thema Erinnerungskultur. Gegenstand ihres Dissertationsprojekts mit den Schwerpunkten Täter- und Gewaltforschung ist das Thema „Kriegsendphasengewalt in den Städten des Ruhrgebiets“. (Foto: WWA)



In der archivpädagogischen Schriftenreihe erschien der zweite Band zum Thema „Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet“, der von der Dortmunder Volksbank Stiftung finanziert wurde.

Der Strukturwandel ist heute in allen Bereiche unseres Alltagslebens spürbar. Seine Wurzeln mit historischen Dokumenten aus der Region zu erkunden, eröffnet dem Geschichtsunterricht neue Dimensionen. Auf der Zeitreise vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart erleben die Schülerinnen und Schüler die Entwicklungen von der körperlichen Schwerstarbeit zur Steuerung automatisierter Prozesse, die Strukturkrise bei Kohle und Stahl sowie den regionalen Strukturwandel nach. Die ehemalige Montanregion hat sich grundlegend verändert: Hochöfen und Stahlwerke wurden von Reinraumlaboren, Softwareschmieden und WWA und können auch für den Schulunterricht genutzt werden.



Der Vorstandsvorsitzende der Dortmunder Volksbank eG Martin Eul, Staatssekretär im NRW-Schulministerium Martin Richter und WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock (v.l.) stellen das neue Themenheft vor (Foto: Jan Heinze)

Derzeit befindet sich der von der RAG-Stiftung geförderte Band 3 „Der Ruhrbergbau im Nationalsozialismus“ in der Vorbereitung. Vier thematische Schwerpunkte werden bearbeitet, 1. das Verhältnis zwischen Unternehmern, Staat und Partei, 2. die wirtschaftlichen und technischen Entwicklungen und Errungenschaften in der NS-Zeit, 3. die ideologische Aufladung der Arbeit im Nationalsozialismus und 4. moderne biographische Zugänge zur NS-Geschichte (v.a. Täterforschung). Parallel wird nach einge-

hender Beratung mit den Fachschaften Geschichte der WWA-Bildungspartner nach dem Thema „Industrialisierung“ ein weiteres archivdidaktisches Modul mit dem Schwerpunkt „Nationalsozialismus“ für den Schulunterricht im Archiv entwickelt. Dies ist wichtig, weil die Ausstellung „Widerstand und Verfolgung“ in der Dortmunder Mahn- und Gedenkstätte Steinwache überarbeitet und demnächst für längere Zeit geschlossen wird. Damit steht ein wichtiger und stark frequentierter außerschulischer Lernort, der sich der Aufarbeitung des Nationalsozialismus widmet, für längere Zeit nicht zur Verfügung. Band 4 der Schriftenreihe wird sich, wiederum gefördert von der Dortmunder Volksbank Stiftung, mit dem Handwerk im westfälischen Ruhrgebiet beschäftigen.

Zusammen mit der Bezirksregierung zu Arnsberg und in Kooperation mit den Wirtschaftsjunioren bei der IHK zu Dortmund hat das WWA im Rahmen seiner archivpädagogischen Aktivitäten ein neues Veranstaltungsformat entwickelt, um bei Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 dafür zu werben, sich bei den anstehenden Facharbeiten intensiver mit Wirtschaftsthemen zu befassen. Den thematischen Schwerpunkt der ersten Informationsveranstaltung bildete das Unternehmertum im historischen Wandel. Mehr als 120 Schülerinnen und Schüler der drei Dortmunder Bildungspartnerschulen nahmen zusammen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern am 21. November in der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund teil.

Den Auftakt machte WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock und lud in seinem Vortrag am Beispiel von sechs historischen Unternehmerpersönlichkeiten zu einer Zeitreise durch vier Jahrhunderte ein. Sie begann mit dem Pionier der Eisen- und Stahlindustrie und Begründer der Hermannshütte in Dortmund-Hörde, Hermann Dietrich Piepenstock (1782–1843), und endete bei Dr. Winfried Materna, dem „Bill Gates von Dortmund“.



Dr. Karl-Peter Ellerbrock spricht vor Schülerinnen und Schülern

Gründergeist anno 2018 bewiesen dann die vier Start-up-Unternehmerinnen und Unternehmer Nicole Werhausen (Werhausen AG), Timo Reineke (Pullendreher UG), Bani Etemad (Hera Vita GmbH) und Kevin Beyer (App Pilots GmbH & Co. KG), bevor Viktoria Heppe, Koordinatorin des Projekts „Archiv und Schule“ beim WWA, anhand ausgewählter Quellenbeispiele aufzeigte, dass es auch in der regionalen Wirtschaftsgeschichte nicht an historischen Beispielen für Gründermentalität mangelt. Mattias Otto vom Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW betonte, dass dies die erste Veranstaltung dieser Art sei und Leuchtturmcharakter habe und sich mit den schulpolitischen Zielen der Landesregierung bei der Vermittlung von Wirtschaftswissen in hohem Maße decke. Sandra Pohl, Dezernentin für das Schulfach Geschichte in der Bezirksregierung Arnsberg, zeigte schließlich in ihrem Vortrag die Potentiale der Veranstaltung für Urteilsbildung, Unterricht und Facharbeit auf.



Die Organisatoren, Vortragenden und betreuenden Lehrer werden von Dr. Ansgar Fendel, stellvertretender Vorsitzender der GWWG, und Mattias Otto, Staatssekretär im Ministerium für Schule und Bildung des Landes NRW begrüßt (Foto: WWA)

Vorträge

Von WWA-Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum folgende Vorträge gehalten:

Karl-Peter Ellerbrock

- Das Dortmunder U und seine Geschichte. Vortrag im Rahmen der Markeneinführung „Dortmunder Union Jubiläumsbier“ am 6. Februar 2018 im Dortmunder U
- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv und seine Bestände. Vortrag vor den Mitgliedern des Dortmunder Probus Club am 7. Februar 2018 im Hotel Wittekinds-hof
- Überlieferungen der Wirtschaft und ihre Archive. Vortrag am 13. März 2018 auf dem 70. Westfälischen Archivtag in Greven
- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv als außerschulischer Lernort. Vortrag bei einer Lehrerfortbildung (Moderatorenschulung) im Rahmen von „Bildungspartner NRW“ am 21. März 2018 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund
- Über Lichtmalerei. Vortrag vor den Mitgliedern des Rotary Clubs Dortmund-Westentor am 17. Mai 2018 in Dortmund
- Mythos Ruhrgebiet. Vortrag im Rahmen des 100-jährigen Bestehens der Kramer-Gruppe am 14. September 2018 in der Phoenixhalle, Dortmund
- Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft. Vortrag vor Studierenden der Ruhr-Universität Bochum am 5. September 2018 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund
- Quellen zur Geschichte des Nationalsozialismus im Westfälischen Wirtschaftsarchiv. Vortrag vor Studierenden der Ruhr-Universität Bochum am 6. September 2018 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund
- Industriepioniere, angestellte Manager und mittelständische Familienunternehmer im regionalen Strukturwandel. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Vom Hochofen zur Hochtechnologie: Regionale Wirtschaft im Wandel“ am 21. November 2018 im Großen Saal der IHK zu Dortmund



Podiumsdiskussion in der Warsteiner Music-Hall zum 100-jährigen Bestehen der Kramer-Gruppe, v.l. der Moderator Bruno Knust, Johann Jaeger (Kramer-Gruppe), Norbert Stratemeier (Emscher-Genossenschaft), Dr. Rolf Martin Schmitz (RWE AG), Dr. Karl-Peter Ellerbrock (Foto: Jaeger Gruppe)

Kathrin Baas

- Digitalisierung im Archiv. Vortrag auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte am 20. Februar 2018 im Großen Saal der IHK zu Dortmund
- Wissenschaft und Forschung im Nationalsozialismus – das Beispiel der Geographie. Vortrag im Rahmen des Veranstaltungsprogramms der Dokumentationsstätte „Gelsenkirchen im Nationalsozialismus“ am 30. Mai 2018 in Gelsenkirchen
- Einführung in die Archivlandschaft in NRW und Vorstellung des Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Vortrag vor Studierenden der Ruhr-Universität Bochum am 10. Dezember in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund

Ilka Minneker

- „Archivierung im Digitalen Zeitalter“. Vortrag zusammen mit Christian Hillen im Rahmen des IHK Info-Tag der Comline AG am 20. Juni 2018 in Dortmund

Klaus Pradler

- Aufbau und Pflege von Vereinsarchiven insbesondere Erschließung von Sammlungen. Vortrag vor Vereinsvertretern im Westfälisch-Lippischen Institut für Turn- und Sportgeschichte / Archiv des Westfälischen Turnerbundes (WTB) am 2. Juni 2018 in Hamm-Oberwerries

Viktoria Heppe

- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv und seine Bildungspartnerschaften. Bilanz und Perspektiven. Vortrag vor den Ortsvorsitzenden des Verbands der Lehrerinnen und Lehrer an Wirtschaftsschulen in NRW e.V. am 19. September 2018 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund
- Unternehmer und Unternehmen im Wandel. Quellenbeispiele aus dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv. Vortrag im Rahmen der Veranstaltung „Vom Hochofen zur Hochtechnologie: Regionale Wirtschaft im Wandel“ am 21. November 2018 im Großen Saal der IHK zu Dortmund

Christina Sprick

- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv und seine Bestände. Vortrag vor Studierenden der Universität Mannheim am 14. März 2018 in den Räumen des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund

Publikationen

Das WWA hat im Berichtszeitraum eine Reihe eigener Publikationen vorgelegt bzw. sich an solchen beteiligt und ist Mitherausgeber der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsbiographien. Die Arbeitsgruppe Gneisenau arbeitet unter wissenschaftlicher Leitung des WWA an einer Monographie der Zechen Gneisenau, Scharnhorst und Courl. Das WWA berät regelmäßig die Neue Deutsche Biographie (NDB) bei der Aufnahme von Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben Westfalen-Lippes in dieses historische Standardwerk und beteiligt sich an der Abfassung entsprechender Artikel. Folgende Einzelveröffentlichungen sind zu erwähnen:

Karl-Peter Ellerbrock

- (Hg.): Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung in Westfalen, Bd. 2: Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet, bearb. von Kathrin Baas, Karl-Peter Ellerbrock, Katja Schlecking und Johannah Weber, Münster 2018
- Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet in historischer Perspektive, in: Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung in Westfalen, Bd. 2: Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet, bearb. von Kathrin Baas, Karl-Peter Ellerbrock, Katja Schlecking und Johannah Weber, Münster 2018, S. 12–18
- Konsumentenkredit und „Soziale Marktwirtschaft“. Zum Wandel des Sparkassenbildes und des geschäftspolitischen Denkens in der Sparkassenorganisation – Das Beispiel der Sparkasse Witten, in: Westfälische Forschungen. Themenschwerpunkt Bankengeschichte, hg. Von Harald Wixforth und Markus Köster, Münster 2017, S. 116–140
- Rohstoff Wissen. 50 Jahre TU Dortmund, in: Ruhrwirtschaft, September 2018, S. 38–39
- 70 Jahre Währungsreform, in: Ruhrwirtschaft, Juni 2018, S. 24–25
- 150 Jahre Dortmunder Actien-Brauerei, in: Ruhrwirtschaft, Februar 2018, S. 32–33

- Eingemeindung wider Willen: Hörde und die kommunale Neugliederung von 1928, in: Ruhrwirtschaft April 2018, S. 30–31
- Tief im Westen. Mythos Ruhrgebiet, in: FAZ vom 17. Dezember 2018, S. 6

Kathrin Baas

- (als Mitarbeiterin): Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung in Westfalen, Bd. 2: Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet, bearb. von Kathrin Baas, Karl-Peter Ellerbrock, Katja Schlecking und Johannah Weber, Münster 2018
- Heinrich Wenker, in: Neue Deutsche Biographie (27), im Druck
- Nominiert für den Preis Wirtschaftsarchiv des Jahres 2018: das Westfälische Wirtschaftsarchiv, in: Archiv und Wirtschaft 51 (2018), Heft 3, S. 76–78

Ilka Minneker

- Erfahrungsaustausch der regionalen Wirtschaftsarchive am 27. und 28.11.2017 in Dortmund, in: Archivpflege in Westfalen-Lippe 88 (2018), S. 44–45

Klaus Pradler

- Turn- und Sportgeschichte in Westfalen und Lippe. Zeitschrift des Westfälisch-Lippischen Instituts für Turn- und Sportgeschichte e.V. (Schriftleitung), Hamm-Oberwerries, 19 (2018), im Druck

Benutzung und Besucher

Die Nutzerfrequenz im WWA ist im Berichtszeitraum leicht angestiegen und liegt auf einem Niveau von über 300 Benutzungen im Jahr, wobei die etwa 500 Schülerinnen und Schüler, die im Rahmen der Bildungspartnerschaften mit Dortmunder Schulen das WWA besuchen, nicht mitgerechnet sind. Schwerpunkt sind wissenschaftliche Arbeiten. Der Trend, dass heimat- und familiengeschichtliche Forschungen zunehmen, hat sich auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Ebenso nimmt die Nachfrage nach Online-Angeboten kontinuierlich zu. Die Ausweitung der Online-Angebote des WWA durch die Onlinestellung weiterer Findbücher in das Archivportal archive.nrw.de und die Onlinestellung von ausgewählten Archivalien in das Archivportal-D und dem Archivportal Europeana bleibt eine Dauerausgabe. Für die geplante Online-Fortschreibung der Quellenedition „Westfälische Wirtschaftsgeschichte“ fehlen derzeit die personellen Ressourcen.

Auch 2018 hat das WWA zahlreiche Ausstellungsprojekte renommierter regionaler und überregionaler Museen, namentlich der westfälischen und rheinischen Industriemuseen, unterstützt. Einen besonderen Schwerpunkt bildete das bevorstehende Ende des Steinkohlebergbaus in Deutschland. Hervorzuheben ist die Ausstellung „Das Zeitalter der Kohle. Eine Europäische Geschichte“ des Ruhrmuseums in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bergbau-Museum in Bochum, die vom 27. April bis zum 11. November 2018 in der Mischanlage der Kokerei Zollverein Essen stattfand, sowie die Ausstellung „Schichtwechsel“ im Museum Ostwall im Dortmunder U, die von Mai bis September 2018 zu sehen war. Auch in der Ausstellung „Rausch der Schönheit. Die Kunst des Jugendstils“, die ab dem 9. Dezember 2018 bis zum 23. Juni 2019 im Museum für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund zu sehen sein wird, ist das Archiv mit zahlreichen Exponaten (v.a. Plakate, Urkunden) vertreten. Hervorzuheben ist darüber hinaus die Nutzung des Archivs für Firmenjubiläen (z.B. 100 Jahre Kramer; 150 Jahre KHS) und die Jubiläen der Gesellschaft der Freunde der Technischen Universität Dortmund (60 Jahre) und der TU Dortmund (50 Jahre).

Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten des WWA fanden in einer ausführlichen Berichterstattung in der regionalen und auch überregionalen Presse, namentlich der FAZ, der Financial Times, dem Deutschen Handwerksblatt, im Fernsehen (WDR 3) und im Hörfunk (Deutschlandradio, WDR 3 und WDR 4) ihren Niederschlag. Besondere Schwerpunkte bildeten die Themen Ruhrgebiet, Ende des Steinkohlebergbaus, Montanindustrie und Brauwirtschaft. Eine Pressedokumentation ist dem Jahresbericht als Anlage beigelegt.

Die gemeinsame Präsentation des Westfälischen Wirtschaftsarchivs und der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte (GWWG) unter dem Namen „Westfälische Wirtschaftsgeschichte“ auf der Social-Media-Plattform „Facebook“ wurde erfolgreich weiterentwickelt. Die Anzahl der „Follower“, die die Nachrichten „abonniert“ haben und regelmäßig über die Aktivitäten von WWA und GWWG informiert werden, stieg von 737 auf 816 (Stand 25. November 2018) an. Damit liegt das WWA mittlerweile auf Rang zwei innerhalb der Rangliste des deutschen Archivwesens. Bemerkenswert ist die breite internationale Streuung über elf Länder, die über zehn Prozent der Follower ausmacht und mit den vielfältigen internationalen Aktivitäten des WWA zusammenhängt. 2018 wurden insgesamt 106 Beiträge, davon 74 eigene, gepostet und damit 57.174 (Vorjahr 54.022) Personen erreicht.

Zahlreiche Schüler- und Studentengruppen u.a. der Ruhr-Universität Bochum, der Universität Witten-Herdecke und der Universität Mannheim haben auch 2018 das Archiv besucht und sich im Rahmen von Einführungsveranstaltungen und Quellenübungen mit den wichtigsten Arbeitsweisen im Archiv vertraut gemacht.

1		Landesarchiv Nordrhein...	1,6K		▲0,3%	0	0	
DU 2		Westfälische Wirtschaft...	816		▲0,6%	2	36	
Bleibe mit den Seiten, die du im Auge behalten möchtest, auf dem Laufenden. Erhalte mehr „Gefällt mir“-Anga...								
3		LWL-Archivamt	702		▲0,7%	12	87	
4		Bundesarchiv	697		▲0,4%	0	0	
5		Staatsarchiv Bremen	423		▲0,2%	2	56	
6		Stiftung Rheinisch-West...	322		0%	1	3	
7		Bayerisches Wirtschafts...	187		0%	0	0	
8		Berlin-Brandenburgisch...	183		▲0,5%	1	8	
9		Haus der Geschichte de...	158		▲0,6%	1	2	

Westfälische Wirtschaftsgeschichte: Ranking Archive nach Follower Dezember 2018

MITGLIEDERBESTAND

Jahr	1980	1990	2000	2016	2017	2018
Anzahl	211	347	415	563	559	561

Aufteilung 2 0 1 8	Firmen	Korporationen	Einzel- personen	Gesamt
Insgesamt	119	37	405	561

Stand: 31.12.2018

JAHRESRECHNUNG 2018

Bankguthaben am 01.01.2018	91.570,64 €
Einnahmen	111.825,91 €
Ausgaben	136.237,14 €
Bankguthaben am 31.12.2018	67.159,41 €

Geldbestände:

Dortmunder Volksbank eG - lfd. Konto	2.611,15 €
Dortmunder Volksbank eG - Wachstums- sparen	21.694,29 €
Dortmunder Volksbank eG - Sparbuch	42.853,97 €
	67.159,41 €

Einnahmen:

Planung 2018

Beiträge	23.236,50 €	23.000,00 €
Portoerstattung	0,00 €	0,00 €
Spenden	87.001,50 €	65.000,00 €
Zinsen	1.403,88 €	1.400,00 €
Erlöse Publikationen	184,03 €	600,00 €
	111.825,91 €	90.000,00 €

Ausgaben:

Druckkosten / Veröffentlichungen	6.709,22 €	7.500,00 €
Preis für Westfälische Wirtschaftsgeschichte	4.336,41 €	4.000,00 €
Vortragsveranstaltungen / Tagungen	5.514,30 €	6.000,00 €
Förderung WWA	7.500,00 €	7.500,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	82.000,00 €	80.000,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf	7.775,36 €	4.000,00 €
sonstige Ausgaben / Werkbank	16.201,85 €	0,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	6.200,00 €	6.200,00 €
	136.237,14 €	115.200,00 €

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung 2018 den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung.

Dortmund, den 21.01.2019

gez. Falk
Mitarbeiter der Konzernrevision
der SIGNAL IDUNA Gruppe

WIRTSCHAFTSPLAN 2019

Einnahmen:	Planung 2019	Ist 2018
Mitgliedsbeiträge	26.000,00 €	23.200,00 €
Portoerstattung	0,00 €	0,00 €
Spenden/Sponsoring	20.000,00 €	87.000,00 €
Zinsen	600,00 €	1.400,00 €
Erlöse aus Publikationen	500,00 €	200,00 €
	<u>47.100,00 €</u>	<u>111.800,00 €</u>

Ausgaben:

Druckkosten/Veröffentlichungen	7.500,00 €	8.700,00 €
Preis für Westfälische Wirtschaftsgeschichte	0,00 €	4.300,00 €
Vortragsveranstaltungen/Tagungen	6.000,00 €	5.500,00 €
Förderbeitrag WWA	7.500,00 €	7.500,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	25.000,00 €	80.000,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf / Social Media	4.000,00 €	24.000,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	6.200,00 €	6.200,00 €
	<u>56.200,00 €</u>	<u>136.200,00 €</u>

HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV

Der Siegeszug der Selbstbedienung

Was für uns heute selbstverständlich ist, entwickelte sich erst in den Nachkriegsjahren in Deutschland, ausgehend von den USA: Das Selbstbedienungs-System im Einzelhandel.

Der Drogist und spätere Lebensmittelkaufmann Herbert Eklöh (1905–1978) brachte die Idee des Selbstbedienungsladens aus den USA nach Europa. In Osnabrück eröffnete er 1938 das erste Geschäft dieser Art in Europa. Am 4. November 1949 hielt Eklöh einen Vortrag bei der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund zum Thema „Rationalisierung im Einzelhandel“. Der Vortrag selbst ist nicht überliefert, jedoch kann man einem Aktenvermerk der IHK zu Dortmund entnehmen, was Eklöh besonders wichtig war:

„Eine eingehende Darstellung erfuhr dann das von dem Redner erfundene Ratiosystem, bei dem es darauf ankommt, die zum Verkauf gelangenden Waren zweckmäßig zu verpacken und der Verkäuferin den Verkauf durch eine günstige Gestaltung des Arbeitsplatzes zu erleichtern. [...] Die Frage der Selbstbedienungsäden als der Verkaufsorganisation, die in Zukunft eine große Rolle spielen wird, gab der Redner seine Erfahrungen auf dem Gebiet bekannt. Er meinte, daß jetzt die Zeit gekommen sei, wo man auch wieder an die Errichtung der Selbstbedienungsäden mit Erfolg herangehen könne, da durch den Fortfall des Bewirtschaftungssystems nun eine freizügige Verkaufsgestaltung möglich geworden sei. [...]“

Die Überlieferung zur Geschichte der Selbstbedienung ist in den Beständen des WWA gut dokumentiert. In den Mitteilungen der IHK zu Dortmund vom 28. Februar 1950 erfahren wir die Hintergründe zur Eröffnung des ersten Selbstbedienungsladens in Dortmund. In erster Linie war es das Bedürfnis nach der Rationalisierung des Einkaufsvorgangs, der den Selbstbedienungsäden den Erfolg ebnete, insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel. In dem Artikel wird der Kaufvorgang im Sinne der Selbstbedienung ausführlich dargelegt.

Abschnitt:

Nr.:

veröffentlicht in
Mitteilungsblatt
Nr. 2 v. 28. 2. 50
M

Der erste Selbstbedienungsladen in Dortmund.

Der Einzelhandel in den zerstörten Gebieten Westdeutschlands hat bei dem Wiederaufbau seiner Läden die Chance, auf die in allen Teilen der Welt gesammelten Erfahrungen über die rationellste Organisation der Verkaufsstellen zurückzugreifen. Besonders im Lebensmitteleinzelhandel haben sich inzwischen feste Formen der Rationalisierung entwickelt, worüber bekanntlich der Praktiker mit langjähriger eigener Erfahrung, Kaufmann Herbert Eklöh, am 4. November 1949 in unserer Kammer gesprochen hat. Mit Rücksicht auf die niedrigen Handelsspannen im Lebensmitteleinzelhandel wird der verantwortungsbewußte Lebensmittelkaufmann versuchen, die nach dem Kriege ständig steigenden Unkosten auf ein Mindestmaß zu drücken. Von den verschiedenen Systemen der Rationalisierung hat die Form des Selbstbedienungsladens besonders in den USA, Schweden, Frankreich und England seit Jahren Fuß gefaßt.

Auf diese Erfahrungen aufbauend, aber mit bewußten Abweichungen, die der deutschen Mentalität entsprechen, hat nun auch das Lebensmittel-filialunternehmen, Fa. Gustav Reuße in Dortmund, am ihrem Zentrallager Feldstr. 25, einen Versuchsladen für die Selbstbedienung errichtet. Das System der Selbstbedienung liegt darin, daß die Käufer nach dem Eintritt durch die Eingangstür an allen übersichtlich und griffbereit ausgestellten Waren vorbeigehen und die handlich abgepackten Artikel selbst vom Regal nehmen und in einen mitgeführten Einkaufswagen oder Drahtkorb legen, um alsdann vor dem Durchschreiten der Ausgangstür diesen Korb zur Abrechnung und Verpackung an der Kasse abzuliefern. Lediglich Aufschnittware, wie Käse, Wurst und Fleischwaren und einige andere für die Verpackung ungeeignete Artikel, werden durch Verkäuferinnen wie bisher gewogen, vertütet und mit Preis ausgezeichnet.

Presse und Einzelhändler zeigten starkes Interesse für diese neuartige Verkaufsform, und es ist anzunehmen, daß auch in Dortmund weitere Läden dieser Art entstehen werden.

3.3.50
Dr.G./Kl.

Reuße
3/3

Zeitnah darauf eröffnete die Fa. Gustav Reuße im Jahr 1950 in der Feldstraße 25 den ersten Laden zur Selbstbedienung in Dortmund. Der im WWA liegende Nachlass von Elmar Koch, ehemaliger stellvertretender Geschäftsführer und Leiter der Weiterbildung der IHK zu Dortmund, dokumentiert, dass auch in Dortmund das amerikanische Vorbild wahrgenommen und umgesetzt wurde.

Trotz dieser innovativen Vorstöße war der Einzelhandel nach dem Krieg weiterhin von kleinen „Tante-Emma-Läden“, die sich in allen Stadtteilzentren befanden, geprägt. Bis 1950 existierten in Deutschland nur 20 Lebensmittelhandelsbetriebe, die auf das neue Verkaufskonzept der Selbstbedienung setzten. Deren Durchbruch erfolgte im Anschluss an die ANUGA (Allgemeine Nahrungs- und Genussmittelausstellung), die 1957 in Köln stattfand und eine Sonderschau zum Thema „Der moderne Laden“ präsentierte. „Lose Ware“, also Produkte, die vom Verkäufer eines Lebensmittelgeschäfts erst abgepackt werden musste, waren angesichts dieser Entwicklung nur noch schwer abzusetzen. Argumente der Zeitersparnis und der rationalen Arbeitsauslastung der Angestellten, setzten sich zunehmend durch. Im Nebeneffekt verstärkte das neue Verkaufskonzept der Selbstbedienung allerdings ein altes Problem: der Ladendiebstahl nahm deutlich zu. Das Gegenteil wiederum behaupteten u. a. die Hersteller von sog. Aufrechnungskassen, die das Selbstbedienungsgeschäft als neuen Absatzmarkt entdeckt hatten.

Bis Ende 1959 wurden bereits 8.000 Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte als Selbstbedienungsgeschäfte neu gegründet. 1964 führte die Bundesrepublik mit knapp 47.000 SB-Läden, was einem Anteil von 50 % am gesamten Lebensmittelhandel entsprach, im europäischen Vergleich. Zeitgleich kam es zum Bedeutungsrückgang der nicht organisierten Einzelhändler. Besaßen sie 1957 noch einen Umsatzanteil von fast 25 % im Bereich des Lebensmittelhandels, brach dieser bis 1963 auf 3,5 % ein. Während der Anteil der Einkaufsgenossenschaften auf einem Niveau von etwa 16 % verblieb, stieg der Anteil der „Kettenläden“ von 13 % auf über 30 % an.

Eine Weiterentwicklung des Selbstbedienungskonzepts ist der Supermarkt, der mit seinem breitgefächerten Warenangebot auf großer Verkaufsfläche den Kunden entgegenkommt; auch hier waren amerikanische Vorbilder für Deutschland maßgeblich. 1962 eröffneten die ersten Aldi-Filialen, die dem neuen Discounter-Prinzip folgten.

Discounter bevorzugten verkehrszugängliche Standorte; der Lebensmittelhandel zog sich aus den Zentren mehr und mehr zurück. Vielmehr suchte er Standorte an Ausfall- oder Hauptverkehrsstraßen, so dass Kunden die Läden sehr gut mit dem Auto erreichen konnten. Ende der 1960er und Anfang der 1970er Jahre entstanden Verbrauchermärkte und SB-Warenhäuser mit einer Verkaufsfläche von bis zu 5.000 qm auf der „grünen Wiese“; in Dortmund z. B. plaza in Aplerbeck und Wertkauf in Oespel. Die Verkaufsfläche und die Warenvelfalt nahmen zu.

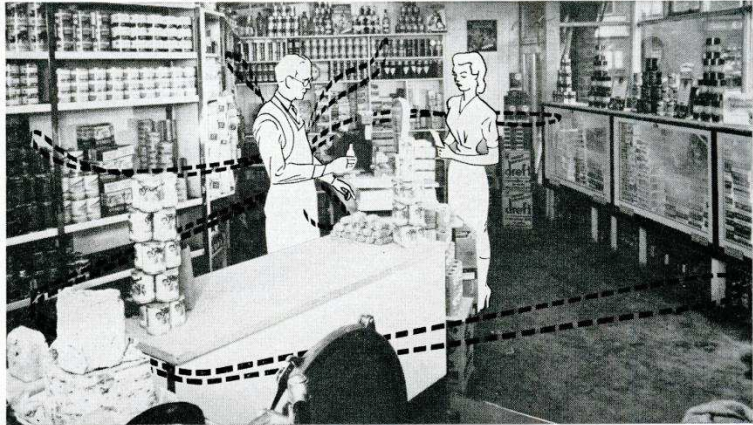
Diese rasanten Veränderungen führten zu einer Rationalisierung im Lebensmitteleinzelhandel und veränderten die Unternehmenslandschaft. Die fünf größten Lebensmittelhändler, darunter Aldi, die Schwarz-Gruppe (Kaufland, Lidl) und METRO, kommen heute auf einen Marktanteil von über 70 %. Höhere Haushaltseinkommen, die fortgeschrittene Motorisierung, die verbesserten Möglichkeiten der Vorratshaltung durch Kühlschränke und Kühltruhen, aber auch Veränderungen der Bevölkerungsstruktur sind wesentliche Faktoren. Die Familien werden kleiner, die Zahl der Singlehaushalte nimmt zu. Bis Mitte der 1970er Jahre waren Kauf- und Warenhäuser nach dem Motto „alles unter einem Dach“ die Konsumtempel der Innenstädte schlechthin. Der Übergang zur Freizeitgesellschaft, die Individualisierung der Lebensstile und die neue Rolle der Frau prägten neue Bedürfnisse, was neue Vertriebskonzepte und Konsumstrukturen hervorbrachte. Innenstädte wurden jetzt nicht mehr nur als Ort des Einkaufens betrachtet und der Anteil von Gastronomie, Kultur, Handwerks- und Dienstleistungen sowie Büroarbeitsplätzen stieg. Urbanität und Multifunktionalität wurden zu neuen städtebaulichen Prämissen für attraktive Citys. Filialisten siedelten sich in den Innenstädten an und verdrängten bei steigenden Mieten alteingesessene, inhabergeführte Fachgeschäfte. Der Wandel schreitet auch in diesem Bereich merklich voran: So bieten Onlinehändler wie Amazon, aber auch etablierte Handelsketten wie REWE das Onlineshopping im Supermarkt an.

Das Selbstbedienungs-System spart Zeit und Arbeit

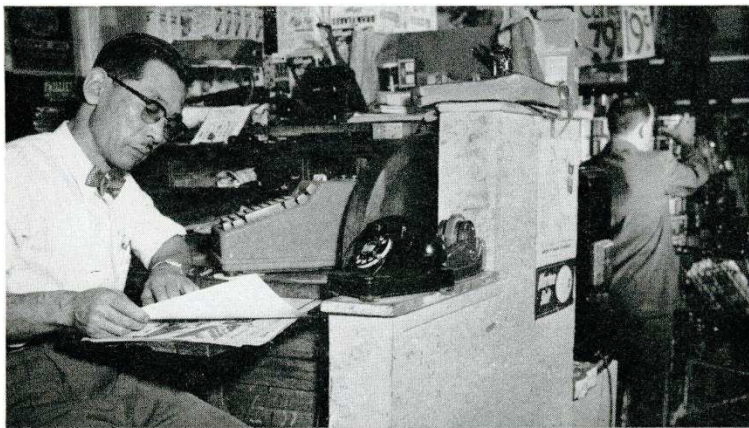
während der Geschäftsstunden

OHNE Selbstbedienung

In einem Geschäft ohne Selbstbedienung müssen Sie jeden einzelnen Artikel für die Kundin herbeiholen. Sie laufen von einem Ende des Ladens zum anderen!



Wieviele Kilometer laufen Sie jeden Tag?



MIT Selbstbedienung

In einem Selbstbedienungsgeschäft suchen sich die Kunden jeden Artikel selbst aus. Dadurch sparen Sie Arbeit und Zeit des Herbeiholens. Sie können jetzt während der Geschäftsstunden Arbeiten erledigen, die sonst für die Zeit nach Ladenschluss liegen blieben.

Selbstbedienung erhöht den Gewinn!

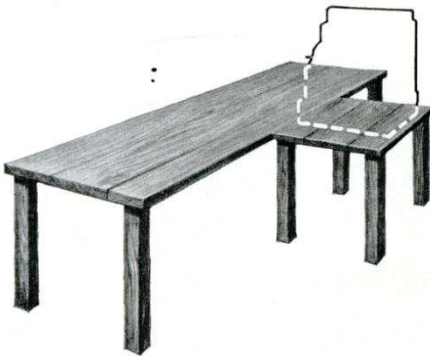
Abb. 1.

Das Selbstbedienungs-System spart Zeit und Arbeit
National Cash Register Company (Hg.), Mehr Kunden – Mehr Umsatz – Mehr Gewinn. Selbstbedienungs-System spart Zeit und Arbeit, Dayton (USA) 1953

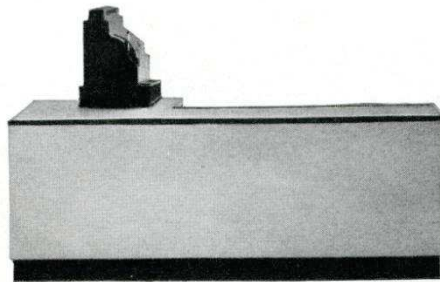
WWA 3124

Die Umstellung auf Selbstbedienung

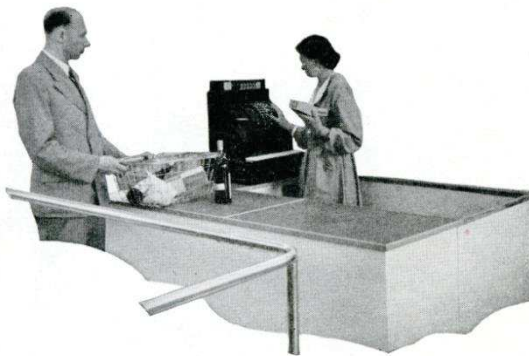
c.) Langer Tisch für Zahlstelle und eine National-Registrierkasse.



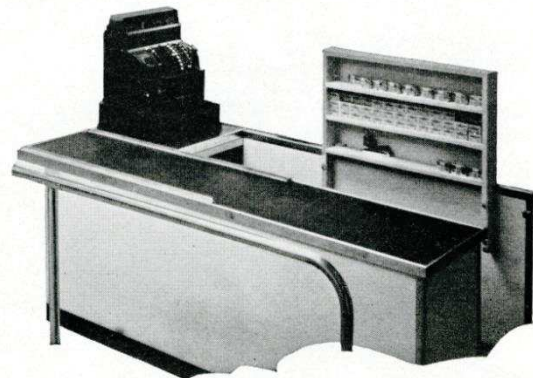
Zwei alte Tische sind die einfachste Lösung.



Sie können auch einen Ihrer alten Ladentische verwenden.



Sie können einen kompletten Kassenstand kaufen.



Oder Sie können sich einen Kassenstand nach Mass eigens für Ihr Geschäft anfertigen lassen.

Abb. 2

Die Umstellung auf Selbstbedienung
National Cash Register Company (Hg.), Mehr Kunden – Mehr Umsatz – Mehr Gewinn. Selbstbedienungs-System spart Zeit und Arbeit, Dayton (USA) 195

WWA 3124

Weniger Ladendiebstähle mit Selbstbedienung

OHNE Selbstbedienung

In einem unbeobachteten Augenblick kann die Kundin leicht etwas einstecken.



MIT Selbstbedienung

Sie beobachten die Kunden und können besser aufpassen.

Selbstbedienung erhöht Ihren Gewinn!

Abb. 3

Weniger Ladendiebstähle mit Selbstbedienung
National Cash Register Company (Hg.), Mehr Kunden – Mehr Umsatz – Mehr Gewinn. Selbstbedienungs-System spart Zeit und Arbeit, Dayton (USA) 1953

WWA 3124

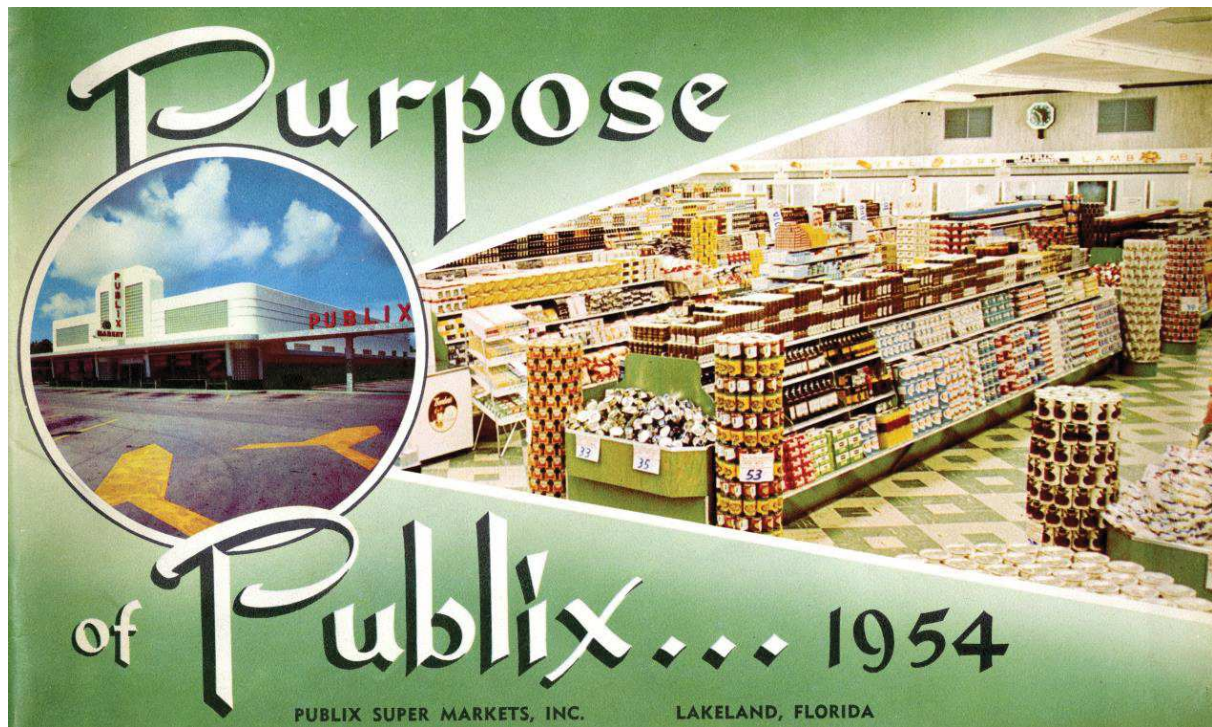


Abb. 4

Titelbild einer Kundenpublikation des Supermarktunternehmens Publix (USA) Public Super Markets Inc. (Hg.), Purpose of Publix.... 1954, Lakeland [1955]

WWA N 7/129

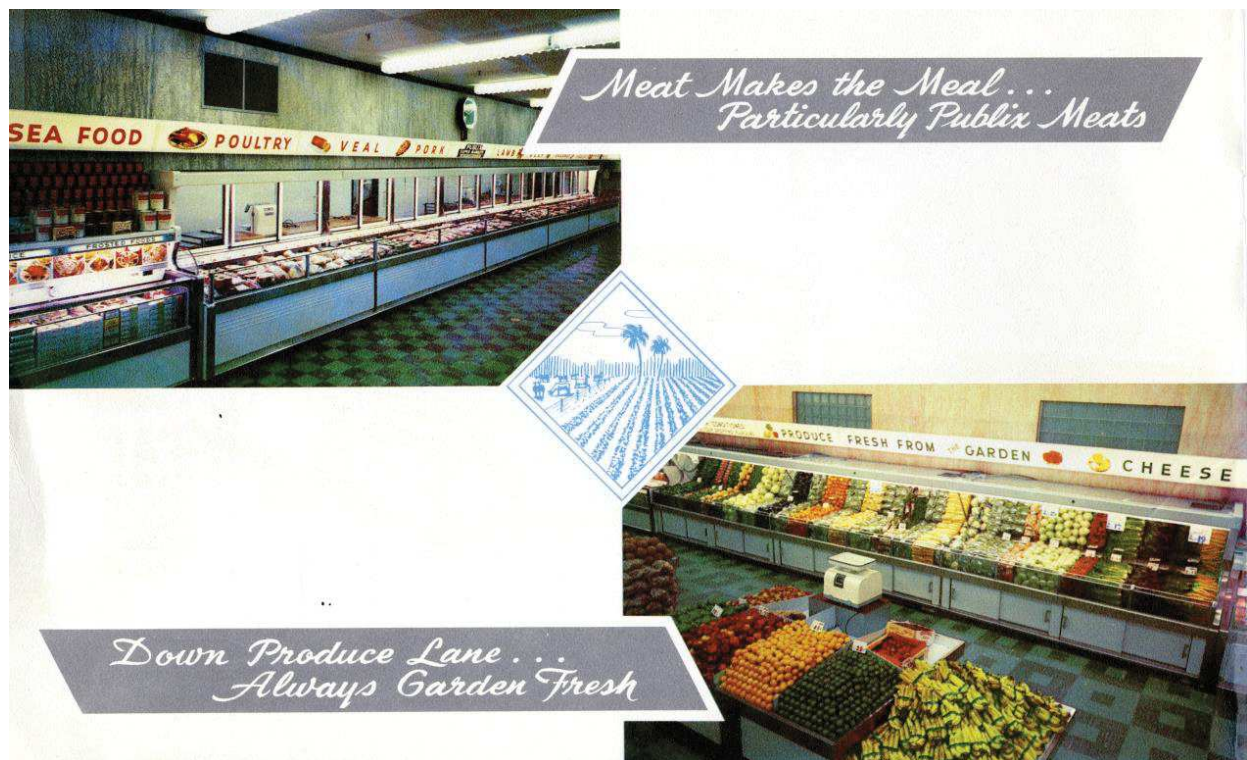


Abb. 5

Innenansichten eines Publix-Supermarktes (USA) mit Selbstbedienungstheken für Fleisch, Fisch und Obst
 Public Super Markets Inc. (Hg.), Purpose of Publix... 1954, Lakeland [1955]

WWA N 7/129

ERÖFFNUNG

von

**OONK'S
SELBSTBEDIENUNG**

am Donnerstag
den 4. Dezember
morgens 8.30 Uhr

Wir wollen diese Selbstbedienungseröffnung festlich feiern und jeder hierin teilen lassen. Sie finden in diesem Festprospekt zahlreiche reizende Angebote.

Diese sind aber nur gültig während den Eröffnungstagen und machen deshalb einen Besuch an unser Geschäft sehr wertvoll. Wir würden es sehr zu schätzen wissen Sie diesen Tag in unser Geschäft zu sehen. Dürfen wir sagen: „Auf Wiedersehen in unser Selbstbedienungsgeschäft!“

Firma OONK - Neben B.P. Tankstelle - 't Weurden, Winterswijk

Fest-
angebot
für jeder



Bei Ihren Ankäufen von mehr als Hfl 7.50
bekommen Sie UMSONST

**eine ganz schöne Kuchendose
enthaltend Butterspritzgebäck.**



Ausßerdem erhält jede **100e** Käuferin

ihre ganze Ankäufe umsonst !

Abb. 6

Deutschsprachiges Plakat zur Eröffnung von Oonk's Selbstbedienung in Winterswijk (NL), 4. Dezember 1958

WWA S 16 Nr. 100363/M



Abb. 7

Der herkömmliche Laden
Anker Werke AG (Hg.), Selbstbedienung, [Bielefeld 1958]

WWA F 42 Nr. 679



Abb. 8

Selbstbedienung ist die Verkaufsform von heute
Anker Werke AG (Hg.), Selbstbedienung, [Bielefeld 1958]

WWA F 42 Nr. 679



In Freiwahlregalen und Tiefkühltruhen wird das Sortiment in geschickter Anordnung präsentiert. Auf seinem Weg durch das Geschäft wird der Kunde am gesamten Warenangebot vorbeigeführt. Und flott wie der Einkauf wird das Zahlgeschäft an zwei automatisierten Anker-Kassenstellen abgewickelt – was sie leisten, sagt Herr Lühmann freundlicherweise selbst.



Wenn es eine Branche gibt, die von Natur aus – oder sagen wir aus Tradition – der Selbstbedienung nahesteht, dann ist es der Obst- und Gemüsehandel. Hier ist's der Kunde seit jeher gewohnt, die Ware zu sehen, zu prüfen und zu kaufen. Appetitlich und frisch prahlen Äpfel und Birnen mit Saft und Süße. Da kommen die Kunden gern ins Geschäft – da ist's vom Sehen zum Kaufen nur ein Gedanke. Kein Wunder also, wenn ein modernes Früchtehaus in Hamburg mit bestem Erfolg das Sortiment in Freiwahl anbietet, wenn man einer bewährten Marktgewohnheit ein modernes Kleid anzog.



Abb. 9

Selbstbedienung Im Handelsbereich Obst und Gemüse (1960)
Anker Werke AG (Hg.), Auch bei Obst und Gemüse. Selbstbedienung als erfolgreiche Verkaufsart, Bielefeld 1960

WWA F 42 Nr. 6



Selbstbedienung: Jetzt geht es noch schneller

Mit Rückgeldgeber und Packtisch

Senne II / Sennestadt. Dort, wo das Gesicht der Sennestadt am deutlichsten das Bild einer Stadt zeigt, bietet es seit wenigen Tagen den Bürgern eine geradezu großstädtische Neuheit, neuartig sogar für die ganze Bundesrepublik: Im „Spar“-Markt am Hochhaus arbeiten drei automatisierte Kassenstellen in Verbindung mit vier getrennten Packstellen.

Der augenfällige Vorteil: durch die getrennt hinter den Kassengondeln angeordneten Packtische fallen die Schlangen vor der Kasse weg. Der Kunde braucht nicht mehr zu warten, und der Geschäftsmann hat Personal und Verkaufsraum eingespart.

„6 Mark 18“ — die Verkäuferin hat die Ware aus dem vollen Korbwagen (mit Kindersitz übrigens!) in den bereitstehenden leeren Wagen umgezählt. Inzwischen hat der Rückgeldgeber von dem gegebenen 10-Mark-Schein die Kaufsumme abgezogen, und das Wechselgeld klumpert in der Münzschale.

Die Kundin schiebt ihre Ware zum etwa vier Schritt hinter der Kassengondel liegenden kleinen Packtisch, lädt Apfelsinen, Zucker, Butter und weiß noch was alles um in ihre Einkaufstasche oder bereitliegenden Papiertüten — und fertig ist der Einkauf. Für „Großeinkäufer“ stehen freundliche Packhilfen bereit.

„Das ist ja eine tolle Einrichtung“, staunt eine junge Frau. Es grenzt tatsächlich an Hexerei: was der Rückgeldrechner von so einem Zehn-, Zwanzig- oder auch Fünfzigmarktschein übrigläßt, stimmt auf den Pfennig genau. Nachrechnen ist überflüssig.

Einer alten Dame gefällt am besten, daß man nun nicht mehr die Blicke der Wartenden im Nacken spürt: „Geld ausgeben ist ja schon unangenehm; aber die Drängelei an der Kasse machte diese Unannehmlichkeit noch unangenehmer.“ Und eine Kassiererin: „Ich fühle mich wesentlich erleichtert.“

Im Selbstbedienungsladen am Hochhaus hat man sich also rechtzeitig vor dem großen Weihnachtsanstorm der Mithilfe einiger „Heizel-männchen“ versichert. Eine gute Idee — was sowohl für die Anordnung der Kassen- und Packstellen zutrifft als auch für den Kaufmann, der dem Neuen aufgeschlossen gegenübersteht. -in-



Der erste Schritt: zur Kasse. Im Nu gibt der Rückgeldwechsler — genau abgezählt — das Wechselgeld zurück.



Der zweite Schritt: zum Packtisch. Schnell sind die Waren verstaut, der Einkauf ist beendet.



Abb. 10

Selbstbedienung: Jetzt geht es noch schneller, Westfalen-Blatt 5. Dezember 1961
Werbebeilage der Firma Anker AG, Bielefeld

WWA F 42 Nr. 679



Abb. 11

Die moderne Lebensmittelauslage mit ihren Angeboten für jeden Geschmack ist Sinnbild für eine Seite unseres heutigen Daseins, für ein Leben im Wohlstand

Ruhrwirtschaft, Mitteilung der IHK zu Dortmund, 5 (1962), Titelbild

WWA P 287

IMPRESSUM

Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V.

Märkische Straße 120
44141 Dortmund

Telefon: 0231 5417-297
Telefax: 0231 5417-117
E-Mail: wwado@dortmund.ihk.de

www.gwwg.de

Geschäftsführung:
Dr. Karl-Peter Ellerbrock